



Globale Einheit als Schlüssel zum Frieden

Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}
 vom 4. Dezember 2012 im Europäischen Parlament
 in Brüssel

Globale Einheit als Schlüssel zum Frieden

Eine historische Ansprache von Seiner Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad, fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{as} und Oberhaupt der weltweiten Ahmadiyya Muslim Jamaat, gehalten im Europäischen Parlament in Brüssel, Belgien.

Einführung

Am 3. und 4. Dezember 2012 besuchte Seine Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad^{aba}, fünfter Kalif (Nachfolger) des Verheißenen Messias^{as}, zum ersten Mal das Europäische Parlament in Brüssel, wo er vor einem Publikum, das 350 Gäste umfasste und 30 verschiedene Nationen repräsentierte, eine historische Grundsatzrede hielt. Die Veranstaltung wurde von der kürzlich ins Leben gerufenen und aus dem europäischen Parlament hervorgegangenen parteiübergreifenden Gruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“, dessen Vorsitz Dr. Charles Tannock, Mitglied des Europäischen Parlaments, einnimmt, veranstaltet. Dies ist eine parteiübergreifende und europaweite Gruppe von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die initiiert wurde, um für die Ahmadiyya Muslim Jamaat im Europäischen Parlament zu werben und ihre Anliegen in Europa und dem Rest der Welt bekanntzumachen. Während seiner Reise hatte Seine Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad^{aba} auch einige Besprechungen mit Parlamentariern und anderen Würdenträgern. Unter jenen, die er traf, befanden sich:

Dr. Charles Tannock MEP (UK) (Mitglied des Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, Mitglied des Unterausschuss für Menschenrechte, Vizepräsident der parlamentarischen Delegation für Beziehung mit der parlamentarischen NATO-Gruppe und Vorsitzender der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“). Seine Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad^{aba} sprach über die Verfolgung, der Ahmadi-Muslime in Pakistan ausgesetzt sind. Seine Heiligkeit sagte, dass jeden Monat Ahmadi-Muslime in Pakistan auf brutale Weise malträtiert werden. Charles Tannock sagte, dass er darin fortfahren werde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat in allen Anliegen zu unterstützen. Er erwähnte, dass er heute vor einigen Stunden die Außenministerin Pakistans getroffen hat und sie offen mit der Verfolgung der Ahmadi-Muslime in Pakistan konfrontiert hat. Seine Heiligkeit sagte, dass es ein wesentlicher Grundsatz der Humanität sei, dass Menschen stets darin gewillt sind, jenen zu helfen, die sozial benachteiligt sind.

Tunne Kelam MEP (Estland) (Mitglied des Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, des Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung und Stellvertretender Vorsitzender der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“). Er sagte, der Besuch des Europäischen Parlaments von Seiner Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad sei „sehr wichtig, weil er unser Verständnis bereichern wird“. Tunne Kelam MEP unterrichtete Seine Heiligkeit über die politi-

sche Situation in seinem Heimatland Estland. Seine Heiligkeit sagte, dass er erfreut sei, in Erfahrung gebracht zu haben, dass Estland sich aus den Schwierigkeiten der Vergangenheit befreien konnte und nun eine stabile Regierung hat.

Claude Moraes MEP (UK) (Stellvertretender Vorsitzender der Delegation für die Beziehung zur Arabischen Halbinsel, Mitglied des Ausschuss für Bürgerrechte, Gerechtigkeit und Innenpolitik, Stellvertretender Vorsitzender der Labour Party des Europäischen Parlaments und Stellvertretender Vorsitzender der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“). Claude Moraes (MEP), der ein Mittagessen für Seine Heiligkeit veranstaltete, sprach von seiner Ehre, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba} zu treffen. Er sagte, das Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat sei „ein großer Führer, der sich von anderen religiösen Führern abhebe“. Claude Moraes erwähnte, dass Seine Heiligkeit ausdrücklich im Europäischen Parlament willkommen sei, weil er eine Botschaft des Friedens und der Toleranz mit sich gebracht habe.

Barbara Lochbihler MEP (Deutschland) (Vorsitzende des Unterausschusses für Menschenrechte). Sie brachte ihre Sorge hinsichtlich der internationalen Verfolgung von Ahmadi-Muslimen zum Ausdruck und bot an, dem Unterausschuss eine Botschaft von Seiner Heiligkeit zu überbringen.

Jean Lambert MEP (UK) (Vorsitzender der Südasien-Delegation des Europa-Parlaments) und **Phil Bennion MEP (UK)** (Mitglied der Südasien-Delegation des Europa-Parlaments und Vorsitzender der europäischen LibDem-Gruppe). Beide MEPs unterrichteten Seine Heiligkeit von ihrem jüngsten offiziellen Besuch in Pakistan. Sie versprachen, Ahmadi-Muslimen, die verfolgt werden, zu helfen. Seine Heiligkeit sagte, dass Anstrengungen darin unternommen werden sollten, unschuldige Kinder davor zu bewahren, in Pakistan radikalisiert zu werden, und dass viele der sogenannten „Madrassas“ (Koranschulen) ihrem Anspruch, eine religiöse Bildung zu gewährleisten, nicht gerecht werden; vielmehr indoktrinieren sie Kinder mit extremen Ideologien. Seine Heiligkeit sagte, „ohne eine angemessene Bildung können Menschen leicht beeinflusst und indoktriniert werden“.

Marina Yannakoudakis MEP (UK) sagte, dass sie schon immer das Motto der Ahmadiyya Muslim Jamaat, „Liebe für alle, Hass für keinen“, bewundert hat. Als Erwiderung sagte Seine Heiligkeit, „das ist eine Botschaft für die gesamte Welt“.



Am 4. Dezember wurde vor der Hauptveranstaltung und der Grundsatzrede Seiner Heiligkeit eine internationale Pressekonferenz im Presseraum des Europäischen Parlaments abgehalten. Seine Heiligkeit beantwortete während einer 40 minütigen Pressekonferenz Fragen von einer Reihe von Medienschaffenden, darunter Journalisten und Rundfunkanstalten aus dem Vereinigten Königreich, Spanien, Frankreich, Belgien, Pakistan und anderen Ländern. Als Antwort auf eine Frage der BBC über die Rolle des Islam in der Welt, sagte Seine Heiligkeit, „die islamische Botschaft des Friedens ist universal, weswegen unser Motto auch ‚Liebe für alle, Hass für keinen‘ lautet“. Auf die Frage eines spanischen Journalisten erwiderte Seine Heiligkeit, dass alle Religionen in ihrem Ursprung eine Botschaft des Friedens lehrten, weswegen wahre Muslime an alle Propheten glauben. Jeder Prophet, so sagte er, überbrachte die Botschaft, dass es einen Gott gibt. Als Antwort auf die Frage eines maltesischen Journalisten sagte Seine Heiligkeit, dass es die Aufgabe von Ahmadi-Muslimen ist, die Menschheit näher zu Gott zu bringen, und die Weltbevölkerung auf ihre Verpflichtung, ihre einander zustehenden Rechte zu schützen, aufmerksam zu machen.

Die Hauptveranstaltung wurde vor einem dicht gefüllten Publikum abgehalten. Der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya Muslime“ begrüßten auf dem Podium Seine Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad, Oberhaupt der weltweiten Ahmadiyya Muslim Gemeinde. Martin Schulz, MEP und Präsident des Europäischen Parlaments, erschien, um Seine Heiligkeit zu treffen. Vor der Grundsatzrede von Seiner Heiligkeit adressierten einige Mitglieder des Europäischen Parlaments das Publikum und brachten ihre Bewunderung für den friedlichen Islam, so wie er von der Ahmadiyya Muslim Gemeinde verfechtet wird, zum Ausdruck. Dr. Charles Tennock MEP, Vorsitzender der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya Muslime“, sagte, „Ahmadi-Muslimen seien ein willkommenes Beispiel für Toleranz auf der Welt“. Er verurteilte

die Verfolgung von Ahmadi-Muslimen in Pakistan und sagte, „das Ahmadi-Motto ‚Liebe für alle, Hass für keinen‘ ist ein willkommenes Gegenmittel für die extremistischen Jihadisten“. Tunne Kelam MEP, Stellvertretender Vorsitzender der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya Muslime“ sagte, dass er der Veranstaltung deswegen beiwohnt, weil es eine Möglichkeit darstellt, „sich in einem Bestreben nach Frieden zu beteiligen“. Er würdigte die Ahmadiyya Muslim Jamaat für ihre „Ablehnung von jeglicher Gewalt und jeglichem Terrorismus“ und versprach, die Gemeinde weltweit zu unterstützen. Baronin Sarah Ludford MEP, Stellvertretende Vorsitzende der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“, berichtete von ihrer langanhaltenden Beziehung zur Ahmadiyya Muslim Jamaat im Vereinigten Königreich. Sie sagte, das Motto der Gemeinde sei „eine Inspiration, die wir in der modernen Welt dringend benötigen“. Claude Moraes MEP, Stellvertretender Vorsitzende der europäischen Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“, sagte, dass die Veranstaltung „eine größere Teilnehmeranzahl angezogen hat, als wir normalerweise in jeglichen Veranstaltungen des Europäischen Parlaments haben“. Er fügte hinzu, dass die Ahmadiyya Gemeinde aufgrund ihrer „gesundheitlichen Vorsorge, ihrem Bestreben, vorurteilsfrei der Menschheit zu dienen, und ihrem bedingungslosen Engagement, Jungen und Mädchen eine Bildung angedeihen zu lassen“, an Bekanntheit gewinnen muss. Jean Lambert MEP, Vorsitzende der parlamentarischen Südasien-Delegation, sagte, dass sie mit der pakistanischen Regierung die Frage nach dem Stimmrecht für Ahmadi-Muslimen erörtern werde. Sie sagte, dass es notwendig sei, dass alle Menschen das Recht erhielten, frei und ohne Diskriminierung zu wählen. Der nationale Vorsitzende der Ahmadiyya Muslim Gemeinde des Vereinigten Königreichs, Rafiq Hayat, brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die europäische Parlamentsgruppe „Freunde der Ahmadiyya Muslime“ die Ahmadiyya Gemeinde eingeführt und vorgestellt hat.

Hier werden wir nun die historische Grundsatzrede, gehalten von Seiner Heiligkeit Mirza Masroor Ahmad^{aba}, fünfter Kalif des Verheißenen Messias^{as} und Oberhaupt der weltweiten Ahmadiyya Muslim Gemeinde, wiedergeben.

Sehr geehrte Gäste, Assalam-o-Alaikum Wa Rahmatullahe Wa Barakatohu – Frieden und Segnungen Allahs seien mit Ihnen.

Zu Beginn möchte ich den Organisatoren dafür danken, dass sie mir die Möglichkeit eingeräumt haben, zu ihnen allen hier im Europäischen Parlament zu sprechen. Ebenso bedanken möchte ich mich bei allen die unterschiedlichsten Ländern repräsentierenden Delegierten und anderen Gästen, die große Anstrengungen unternommen haben, um dieser Veranstaltung beizuwohnen.

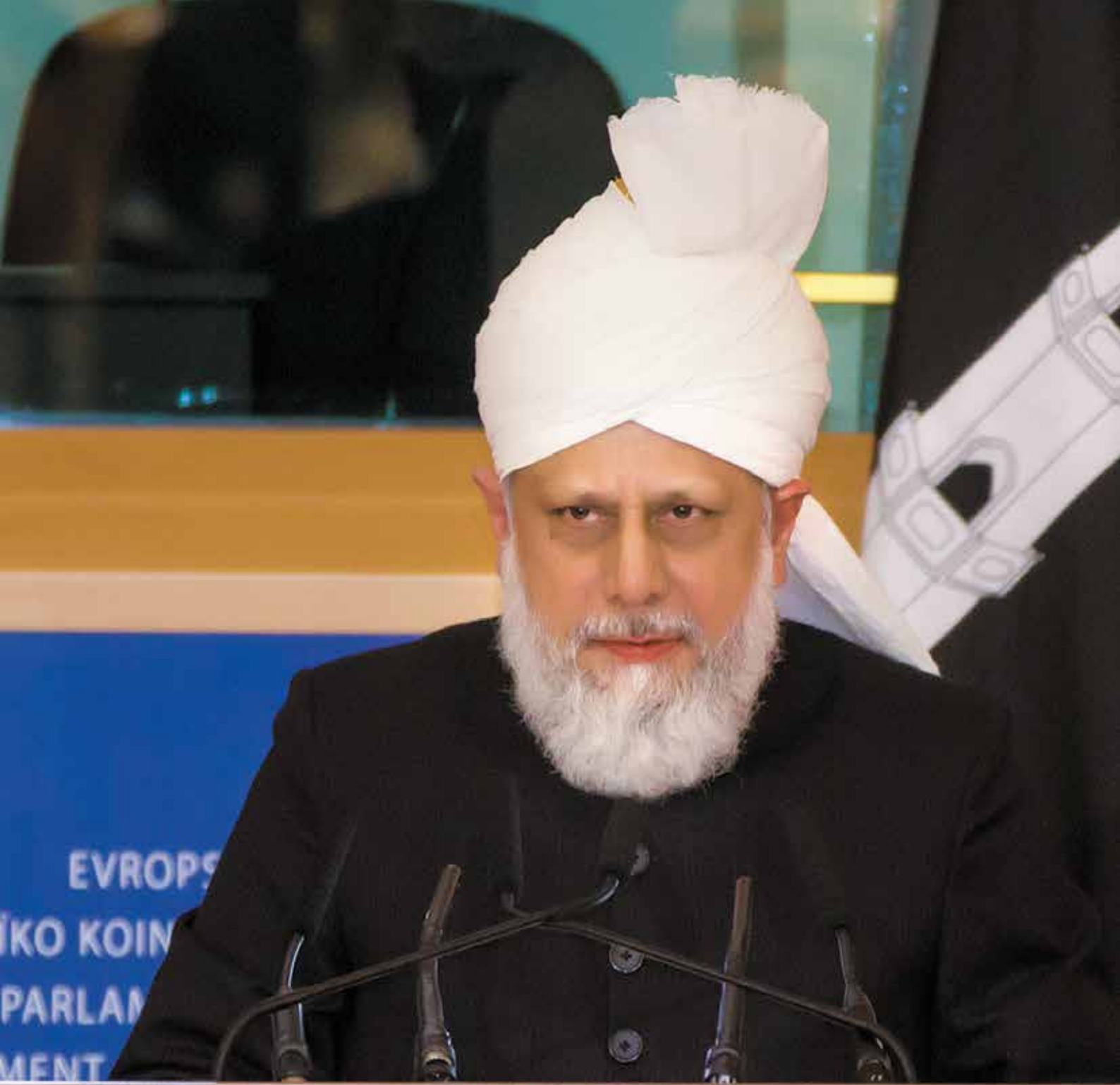
All jene, die mit der Ahmadiyya Muslim Jamaat – oder Gemeinde – wohl vertraut sind, und selbst jene, die mit ihr weniger gut vertraut sind und Kontakte zu einzelnen Ahmadis pflegen, sind sich vollkommen darüber im Klaren, dass wir als Jamaat die Aufmerksamkeit der Welt stets auf die Etablierung von Frieden und Sicherheit lenken. Es ist gewiss, dass wir alle in unseren Möglichkeiten liegenden Anstrengungen unternehmen, um diese Ziele zu erreichen.

Als Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat spreche ich, soweit sich die Gelegenheit dazu ergibt, regelmäßig über diese Aspekte. Der Grund, weswegen ich über die Notwendigkeit von Frieden und wechselseitiger Liebe spreche, liegt nicht darin begründet, dass die Ahmadiyya Gemeinde irgendeine neue Lehre gebracht hat. Obzwar es zweifellos der Fall ist, dass es eine der wichtigsten Ziele der Niederkunft des Begründers der Ahmadiyya Muslim Gemeinde war, Frieden und Versöhnung zu bringen, so ist die Wahrheit doch, dass wir alle unsere Taten auf Grundlage der Lehren, die dem Begründer des Islam, dem Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, offenbart wurden, begehen.

In den 1.400 Jahren, die der Zeit des Heiligen Pro-

pheten^{saw} folgten, sind die reinen Lehren des Islam, die er brachte, unglücklicherweise seit langem von der Mehrheit der Muslime in Vergessenheit geraten. Daher hat Allah, der Allmächtige, um den wahren Islam wiederzubeleben, in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{saw} den Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} von Qadian, gesandt. Ich bitte sie alle darum, diesen Aspekt im Sinn zu haben, wenn ich dazu übergehe, über die islamische Lehre hinsichtlich der Entwicklung von Frieden und Harmonie auf der Welt zu sprechen.

Ebenso sollte ich erwähnen, dass es mehrere Aspekte von „Frieden“ und „Sicherheit“ gibt. Wiewohl jede einzelne Facette für sich genommen bedeutend ist, so ist es gleichzeitig von äußerster Wichtigkeit, wie die einzelnen Aspekte untereinander verbunden sind. Beispielhaft kann herangeführt werden, dass der Grundstein für den Frieden in der Gesellschaft die Ruhe und Harmonie innerhalb der Familie ist. Die Verhältnisse innerhalb der Familie beschränken sich nicht auf derselben, sondern haben einen Effekt auf den Frieden innerhalb der lokalen Umgebung, die wiederum sich auf den Frieden der weiteren Umgebung oder Stadt auswirkt. Wenn es Probleme innerhalb der Familie gibt, so werden diese sich negativ auf die lokale Umgebung und diese wiederum auf die gesamte Stadt auswirken. Gleicherweise wird der Bundesstaat dieser Stadt den Frieden des gesamten Landes beeinflussen und schlussendlich wird der Zustand eines Landes den Frieden und die Harmonie der Region oder der gesamten Welt beeinflussen. Aus diesem Grund ist es eindeutig, dass wenn man gewillt ist, einen einzigen Aspekt von Frieden zu diskutieren, man zur Erkenntnis gelangt, dass sein Umfang nicht begrenzt ist, sondern fortfahren wird, sich zu erwei-



ΕΥΡΩΠ
ΚΟΙΝ
ΠΑΡΛΑ
ΜΕΝΤ



THE EUROPEAN PARLIAMENT
Brussels



A MESSAGE OF PEACE

**IMMIGRANTEN SOLLTEN MIT DEM
WILLEN, SICH ZU INTEGRIEREN, IN
DAS LAND EINTRETEN.**

tern. Gleichermassen sehen wir, dass dort, wo es an Frieden mangelt, unterschiedliche Methoden vonnöten sind, um das Problem zu lösen, basierend auf den dahinterliegenden Problemen und bezogen auf den spezifischen Aspekt von Frieden und Harmonie, der verletzt wurde. Wenn wir uns dies vergegenwärtigen, dann ist es offensichtlich, dass, um dieses Thema in der erforderlichen Ausführlichkeit zu diskutieren, viel mehr Zeit vonnöten ist, als hier vorhanden. Nichtsdestoweniger werde ich versuchen, einige Aspekte der wahren Lehre des Islam zu behandeln.

Wir sehen, dass in der modernen Welt viele Vorwürfe gegen den Islam erhoben werden, und die meiste Schuld für die Unordnung und den Unfrieden in der Welt dem Islam zugeschoben wird. Diese Vorwürfe wurden erhoben, obwohl die Bedeutungen des Wortes Islam zuvorderst „Frieden“ und „Sicherheit“ sind. Darüber hinaus ist der Islam jene Religion, die präzise Anleitungen zur Etablierung von Frieden gegeben hat, und bestimmte Regeln festgelegt hat, um diesen zu erlangen. Bevor ich dazu übergehe, ihnen die wahren und friedlichen Lehren des Islam näher zu bringen, möchte ich in Kürze den derzeitigen Zustand der Welt diskutieren. Ich bin mir sicher, dass sie hinsichtlich dieser Sachlage wohl kundig sind, doch ich werde sie so umreißen, dass sie in der Lage sein werden, sie im Bewusstsein zu haben, wenn ich dazu übergehe, die islamische Lehre hinsichtlich des Friedens und der Harmonie zu diskutieren. Wir sind uns alle bewusst darüber und stimmen dem auch zu, dass die Welt zu einem globalen Dorf geworden ist. Wir alle sind durch die unterschiedlichsten Mittel miteinander verbunden, sei es durch die modernen Wege des Verkehrs, durch Medien und Internet oder über diverse andere Wege. All dies hat dazu geführt, dass die Nationen dieser Welt näher zusammengedrückt sind. Wir können sehen, dass sich in den größten Ländern Menschen aller Rassen, Religionen und Nationalitäten angesiedelt haben und zusammenleben. Tatsächlich ist in manchen Ländern ein erheblicher Anteil der Bevölkerung ausländischen Ursprungs. Die Immigranten sind nunmehr so gut integriert, dass es für die Regierung oder die lokalen Behörden eine

extreme Schwierigkeit darstellen würde, ja, nahezu unmöglich sein würde, sie nun des Landes zu verweisen. Obwohl Versuche unternommen wurden, die Immigration einzudämmen und einige Restriktionen eingerichtet wurden, so gibt es doch diverse Möglichkeiten, über die ein Bürger eines Landes in der Lage ist, in ein anderes Land zu gelangen. Lässt man auch illegale Einwanderungen beiseite, so können wir doch erkennen, dass gewisse internationale Gesetze existieren, die denjenigen zupass kommen, die gezwungen sind, aufgrund gewisser Umstände auszuwandern.

Wir sehen auch, dass als Konsequenz der Massennimmigration sich in einigen Ländern Rastlosigkeit und Angst verbreiten. Die Verantwortlichkeit dafür liegt bei beiden Parteien – sowohl bei den Immigranten als auch bei den Einheimischen. Auf der einen Seite provozieren manche Immigranten die Einheimischen, indem sie es ablehnen, sich auch nur ein wenig zu integrieren, während auf der anderen Seite die einheimische Bevölkerung einen Mangel an Toleranz und Offenherzigkeit zeigt. Von Zeit zu Zeit schwillt der Hass auf ein gefährliches Maß an. Der Hass oder die Feindseligkeit der einheimischen Bevölkerung in den westlichen Ländern dem Islam gegenüber zeigt sich insbesondere als Reaktion auf das schlechte Verhalten einiger Muslimen und besonders Immigranten. Der Zorn und die Reaktion belaufen sich dabei nicht nur auf ein geringes Maß, sondern können und erreichen auch solcherart extreme Ausmaße, dass westliche Führer sich regelmäßig zu diesem Problem äußern. Deswegen sehen wir auch, dass gelegentlich die deutsche Kanzlerin davon spricht, dass Muslime Teil Deutschlands sind; wir sehen, dass der Premierminister des Vereinigten Königreichs von der Notwendigkeit der Muslime, sich zu integrieren, spricht, und die Führer einiger anderer Staaten soweit gehen, dass sie die Muslime warnen. Der Zustand dieser Konflikte ist, wenngleich er sich nicht verschlechtert, so doch besorgniserregend. Diese Angelegenheiten können eskalieren und zur Zerstörung des Friedens führen. Es dürfte kein Zweifel darüber bestehen, dass das Ausmaß dieser Konflikte sich nicht nur auf den Westen beschränken würde, sondern sich auf die



gesamte Welt und insbesondere die muslimischen Länder auswirken würde. Es würde zu einer ernsthaften Verschlechterung zwischen der westlichen und östlichen Welt führen. Um die Situation zu verbessern und einen Frieden herbeizuführen, ist es daher notwendig, dass alle Parteien zusammenarbeiten. Regierungen müssen eine Politik betreiben, die den wechselseitigen Respekt zueinander etabliert und beschützt, wodurch die Verletzung von Gefühlen anderer oder ihnen irgendeine Art von Schaden Zufügen als ungesetzlich erklärt wird.

Bezug nehmend auf die Immigranten gilt, dass sie mit dem Willen, sich in die Mehrheitsgesellschaft zu integrieren, in das Land eintreten sollten, während die Einheimischen dafür bereit sein müssen, ihre Herzen zu öffnen und Toleranz zu zeigen. Darüber hinaus wird das einfache In-Kraft-Setzen von Restriktionen nicht zum Frieden führen, weil alleine dadurch nicht Gemüt und Ansichten der Menschen geändert werden. Dies trifft nicht nur auf Muslime zu, sondern immer dann, wenn die Ausübung der Religion oder des Glaubens einer Person gewalttätig unterdrückt wird, führt dies zu einer negativen Reaktion, durch welche der Frieden ernsthaft in Gefahr gerät. Wie ich bereits erwähnt habe, können wir sehen, dass in gewissen Ländern Konflikte, und dabei ganz besonders zwischen den Ein-

heimischen und den muslimischen Immigranten, zunehmen. Dabei ist es offensichtlich, dass beide Seiten immer weniger Toleranz aufbringen und ein Widerwille vorhanden ist, sich kennenzulernen. Die Europäische Führungsriege muss akzeptieren, dass dies der Realität entspricht, und verstehen, dass sie die Verantwortung trägt, wechselseitigen religiösen Respekt und gegenseitige Toleranz zu etablieren. Dies ist essentiell, um in jedem europäischen Land und zwischen den europäischen und muslimischen Staaten eine Atmosphäre des guten Willens zu entwickeln, so dass der Frieden der Welt nicht in Gefahr gerät.

Ich glaube, dass der Grund dieser Art Konflikte und Zerwürfnisse nicht allein im Glauben oder der Religion liegt und auch nicht nur eine Frage von Differenzen zwischen dem Westen und den muslimischen Nationen ist. Tatsächlich ist die globale Finanzkrise ein wesentlicher Faktor für die Zwietracht. Vor der Rezession oder der Kreditkrise hat sich niemand über den Zustrom von Immigranten – Muslime, Nichtmuslime oder Afrikaner – echauffiert. Die Situation hat sich jedoch geändert und die Krise hat zu all dem geführt. Sie hat sogar die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern beeinflusst, so dass Ängste und Vorurteile zwischen den Bevölkerungen gewisser europäischer Nationen und den



Bevölkerungen anderer europäischer Nationen tagtäglich zunehmen. Dieser Zustand der Hoffnungslosigkeit ist überall anzutreffen.

Die Formierung der Europäischen Union war für die europäischen Länder eine große Errungenschaft, weil sie ein Mittel zur Vereinigung des Kontinents darstellte. Daher sollten sie alle nur möglichen Anstrengungen zur Bewahrung dieser Einheit unternehmen, indem sie die ihnen einander zustehenden Rechte anerkennen. Die Sorgen und Ängste, die Mitglieder der allgemeinen Bevölkerung mit sich tragen, müssen beseitigt werden. Um die Rechte der jeweiligen Gesellschaft zu schützen, müssen sie gewillt sein, die fairen und gerechten Forderungen, die untereinander erhoben werden, zu akzeptieren, und es ist natürlich so, dass es faire und gerechte Forderungen der Bevölkerung jedes einzelnen Landes gibt.

Halten sie in Erinnerung, dass die Stärke Europas darin liegt, dass es vereint und geschlossen ist wie eine Einheit. So eine Einheit wird ihnen nicht nur hier in Europa zum Vorteil gereichen, sondern auch auf globaler Ebene wird dies dafür sorgen, dass der Kontinent seine Stärke und seinen Einfluss aufrecht erhalten kann. Aus der islamischen Perspektive gesehen, verhält es sich tatsächlich dermaßen, dass

wir danach streben sollten, dass die gesamte Welt sich miteinander vereint. Was die Währung angeht, sollte die Welt vereint sein. Was freies Gewerbe und Handel angeht, sollte die Welt vereint sein, und was die Freiheit der Bewegung und Einwanderung angeht, so sollten zusammenhängende und praktische Politiken entwickelt werden, damit die Welt zu einer Einheit werden kann. In der Essenz geht es darum, dass Länder danach streben sollten, miteinander zu kooperieren, so dass Spaltung durch Einheit ersetzt wird. Wenn die Maßnahmen umgesetzt werden, dann wird schnell ersichtlich, dass die bestehenden Konflikte enden und durch Frieden und wechselseitigen Respekt ersetzt werden, vorausgesetzt, dass wahre Gerechtigkeit praktiziert wird und jedes Land sich seiner Verantwortung bewusst wird. Mit großem Bedauern muss ich sagen, dass, wiewohl es eine islamische Lehre ist, die islamischen Länder nicht in der Lage waren, sich untereinander zu vereinen. Wenn sie in der Lage wären, zu kooperieren und sich zu vereinen, dann müssten die islamischen Länder nicht ständig den Westen um Unterstützung und Hilfe bitten, um ihre internen Schwierigkeiten und Bedürfnisse zu mildern.

Mit diesen Worten werde ich nun dazu übergehen, über die wahre islamische Lehre hinsichtlich der Etablierung von langanhaltendem Frieden in der

**EINE GRUNDSÄTZLICHE UND
WESENTLICHE LEHRE DES ISLAM
IST, DASS EIN WAHRER MUSLIM EINE
PERSON IST, VOR DESSEN ZUNGE
UND HAND ALLE SEINE FRIEDLICHEN
MITMENSCHEN SICHER SIND.**

Welt zu sprechen. Zuvorderst – eine grundsätzliche und wesentliche Lehre des Islam ist, dass ein wahrer Muslim eine Person ist, vor dessen Zunge und Hand alle seine friedlichen Mitmenschen sicher sind. Dies ist die Definition von „Muslim“, die der Heilige Prophet Muhammad^{saw} gegeben hat. Nachdem man dieses grundsätzliche und schöne Prinzip vernommen hat, kann denn dann irgendein Vorwurf oder irgendeine Anklage gegen den Islam erhoben werden? Sicherlich nicht. Der Islam lehrt, dass nur jene, die ihre Zunge oder ihre Hand dazu verwenden, um Ungerechtigkeit und Hass zu verbreiten, es verdienen, bestraft zu werden. Wenn somit – von lokaler Ebene bis hin zur globalen – alle Parteien innerhalb der Grenzen dieses goldenen Prinzips blieben, dann würden wir niemals religiöse Zerwürfnisse vorfinden. Wir würden niemals politische Streitereien vorfinden noch gäbe es Unruhen, die auf Gier und dem Streben nach Macht gründen. Wenn diese wahren islamischen Prinzipien befolgt werden würden, dann würden die Mitglieder der Bevölkerungen innerhalb der jeweiligen Länder die den Subjekten einander zustehenden Rechte und Gefühle schützen, und die Regierungen würden ihrer Verantwortung, alle Bürger zu beschützen, gerecht werden. Auf internationaler Ebene würde jede Nation mit einem Geist wahrer Anteilnahme und mit Mitgefühl füreinander zusammenarbeiten.

Ein weiterer Grundsatz, den der Islam lehrt, lautet, dass für die Schaffung von Frieden es für alle Parteien essentiell ist, niemals irgendeine Form des Stolzes und der Arroganz zu zeigen. Dies wurde auf vollkommene Weise durch den Heiligen Propheten^{saw} illustriert, als er in einem bekannt gewordenen Ausspruch sagte, dass ein schwarzer Mensch einem weißen Menschen nicht überlegen ist, genauso wie ein weißer Mensch einem schwarzen nicht überlegen ist. Noch ist ein Europäer besser oder überlegener als jemand einer anderen Nation, noch sind es Afrikaner, Asiaten oder Menschen aus irgendeinem anderen Teil dieser Welt. Unterschiede von Nationalität, Hautfarbe oder Ethnie dienen nur der Identität und Erkennung.

Die Wahrheit ist, dass in der modernen Welt wir alle

voneinander abhängig sind. Heute können sogar Großmächte wie Europa und die Vereinigten Staaten nicht überleben, wenn sie vollkommen isoliert von anderen bleiben. Afrikanische Länder können ebenso wenig isoliert sein und dabei prosperieren wie die asiatischen Länder oder Völker aus anderen Teilen der Welt. Wenn sie beispielsweise ihre Wirtschaft aufblühen sehen wollen, dann müssen sie gewillt sein, internationalen Handel zu akzeptieren. Ein eindeutiges Beispiel, das zeigt, wie die Welt heutzutage miteinander verbunden ist, wird durch die Tatsache aufgezeigt, wie die Europäische- oder die Welt-Finanzkrise über die letzten Jahre nahezu jedes Land dieser Welt negativ beeinflusst hat. Darüber hinaus ist es für Länder, die in der Wissenschaft Fortschritte erzielen wollen, notwendig, zu kooperieren und einander zu helfen.

Wir sollten immer daran denken, dass den Menschen dieser Welt, seien sie aus Afrika, Europa, Asien oder anderswo, großes geistiges Potential von Allah, dem Allmächtigen, gegeben wurden. Wenn alle Parteien ihre gottgegebenes Potential nach dem bestmöglichen ihrer Fähigkeiten für die Verbesserung der Menschheit einsetzen würden, dann würden wir sehen, wie sich die Welt zu einem Hort des Friedens entwickeln wird. Wenn die Industrienationen allerdings versuchen, den Fortschritt und Wachstum der weniger entwickelten Länder oder Entwicklungsländer zu unterdrücken und den intelligenten und produktiven Köpfen keine Gelegenheit einräumen, dann wird sich ohne Zweifel Angst ausbreiten und die darauffolgende Ruhelosigkeit den internationalen Frieden und die globale Sicherheit ruinieren.

Ein weiterer Grundsatz des Islam um Frieden zu errichten besagt, dass wir Ungerechtigkeit gegenüber anderen oder das Berauben der Rechte von Mitmenschen nicht tolerieren dürfen. Genauso wie wir es nicht akzeptieren würden, dass man uns unserer Rechte beraubt, genauso sollten wir dies nicht hinsichtlich anderer akzeptieren. Der Islam lehrt, dass dort, wo Vergeltung erforderlich ist, sie proportional zum Akt der Übertretung zu erfolgen hat. Wenn allerdings Vergebung zu einer Reformation führt,





**ES WIRD EINEN DERART HOHEN
VERLUST AN LEBEN GEBEN, DEN MAN
SICH NICHT EINMAL VORSTELLEN
KANN.**

dann sollte diese Option gezogen werden. Die eigentlichen und allumfassenden Ziele sollten immer Reformation, Versöhnung und die Etablierung eines langanhaltenden Friedens sein. Doch was passiert heutzutage? Wenn heute jemand etwas Falsches oder eine Ungerechtigkeit begeht, dann versucht das Opfer die Rache so stark zu erweitern, dass sie vollkommen unverhältnismäßig ist und viel weiter geht als die ursprünglich begangene Ungerechtigkeit.

Das ist genau das, was wir heutzutage in dem eskalierenden Konflikt zwischen Israel und Palästina bezeugen können. Die Großmächte haben offen ihre Empörung und Sorge zu den Verhältnissen in Syrien, Libyen oder Ägypten zum Ausdruck gebracht, wiewohl argumentiert werden kann, dass sie im Wesentlichen interne Angelegenheiten waren. Dennoch scheinen sie nicht besorgt, oder nicht derart besorgt darüber zu sein, was mit dem palästinensischen Volk geschieht. Diese wahrgenommene Doppelmoral führt dazu, dass Kummernis und Böswilligkeit den Großmächten gegenüber in den Herzen der Menschen aus den muslimischen Ländern entstehen. Dieser Zorn und diese Feindseligkeit sind sehr gefährlich, können jederzeit überkochen und explodieren. Was wird daraus folgen? Wie stark werden die Industrienationen beschädigt werden? Werden sie überhaupt in der Lage sein zu überleben? Wie stark werden die Industrienationen beeinflusst werden? Nur Gott kennt die Antworten auf solche Fragen. Ich kann sie nicht beantworten, ja, niemand kann dies beantworten. Worüber wir Gewissheit haben können, ist, dass der Frieden der Welt zerstört sein wird.

Lassen sie uns darüber im Klaren sein, dass ich für kein einziges Land Partei ergreife. Was ich zu sagen wünsche, ist, dass alle Formen von Grausamkeit, wo auch immer sie existieren, ausgemerzt und beendet werden müssen, und zwar unabhängig davon, ob sie vom palästinensischen Volk, dem Volk Israels oder dem Volk eines anderen Landes verübt werden. Die Grausamkeiten müssen beendet werden, denn wenn wir zulassen, dass sie sich ausbreiten, dann werden die Flammen des Hasses die gesamte

Welt mit Sicherheit in einem Ausmaß verschlingen, dass die Menschen schnell die Schwierigkeiten vergessen werden, die durch die derzeitige Wirtschaftskrise verursacht wurden. Stattdessen werden sie mit einer viel entsetzlicheren Situation konfrontiert werden. Es wird einen derart hohen Verlust an Leben geben, den man nicht begreifen, ja, den man sich nicht einmal vorstellen kann.

Es ist daher die Aufgabe der europäischen Länder, die während des Zweiten Weltkriegs große Verluste erleiden mussten, aus ihrer Vergangenheit zu lernen, und die Welt vor der Zerstörung zu bewahren. Um dies zu bewerkstelligen, müssen sie die Anforderungen der Gerechtigkeit erfüllen und gewillt sein, ihre Verantwortung diesbezüglich zu akzeptieren. Der Islam betont mit Nachdruck, immer in einer gerechten und fairen Weise zu handeln. Er lehrt, dass keine Partei bevorzugt behandelt oder über Gebühr bevorteilt werden darf. Es sollte so sein, dass ein Missetäter weiß, dass wenn er versucht, ungerecht gegenüber einem anderen Land zu handeln, ihm, unabhängig von seiner Größe und seines Status, von Seiten der internationalen Gemeinschaft es nicht erlaubt werden wird. Wenn die Mitglieder der Vereinten Nationen, die Länder, die von der Europäischen Union profitieren, sowie die Länder, die unter dem Einfluss der Großmächte stehen, ja, sogar die Entwicklungsländer, darin übereinkommen, dies zu akzeptieren, dann und nur dann kann sich Frieden herausbilden.

Ferner – nur dann, wenn die Nationen, die in den Vereinten Nationen ein Vetorecht besitzen, verstehen, dass sie für ihre Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden, kann Gerechtigkeit wahrhaftig etabliert werden. In der Tat gehe ich einen Schritt weiter und sage, dass das Recht der Vetomächte niemals die Etablierung von Frieden wird ermöglichen und zulassen können, weil dadurch ganz offensichtlich nicht alle Länder auf der gleichen Stufe stehen. Dies ist ein Aspekt, auf den ich in diesem Jahr schon einmal hingewiesen habe, als ich zu führenden Politikern und Entscheidungsträgern der Vereinigten Staaten in Capitol Hill sprach. Wenn wir auf die Wahlhistorie der Vereinten Nationen schau-





en, dann werden wir sehen, dass die Vetomächte nicht immer hilfreich darin waren, denjenigen zu helfen, die unterdrückt werden oder auf die richtige Weise handeln. In Wirklichkeit haben wir gesehen, dass die Vetomacht in manch einer Gelegenheit missbraucht wurde, um Grausamkeiten durchzusetzen und zu unterstützen, anstatt sie zu verhindern. Das ist nicht etwas, was im Verborgenen liegt oder unbekannt ist, viele Berichterstatter haben offen darüber geschrieben.

Ein weiterer schöner Grundsatz, der vom Islam gelehrt wird, lautet, dass Frieden in der Gesellschaft erfordert, dass man seine Wut unterdrückt, anstatt ihr zu erlauben, über Prinzipien der Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit zu obsiegen. Die frühe Geschichte des Islam bezeugt, dass wahre Muslime jederzeit nach diesen Prinzipien handelten, und jene, die es unterließen, ernsthaft vom Heiligen Propheten^{saw} getadelt wurden. Heute ist dies unglücklicherweise nicht immer der Fall. Es gibt Fälle, in denen Armeen oder Soldaten, die entsandt wurden, um Frieden zu etablieren, sich auf eine Weise verhalten, die ihrem gesetzten Ziel vollkommen entgegengesetzt ist. Beispielsweise haben ausländische Soldaten in einigen Ländern die Leichname ihrer Opfer auf die respektloseste und entsetzlichste Weise behandelt. Kann Frieden auf diese Weise etabliert werden? Die Reaktion auf so ein Verhalten kann sich nicht auf das betroffene Land beschränken, sondern manifestiert sich auf der gesamten Welt. Es ist natürlich so, dass wenn Muslime misshandelt werden, muslimische Extremisten einen Vorteil daraus ziehen und der Frieden der Welt zerbricht, obwohl es gegen die Lehre des Islam ist. Der Islam lehrt, dass Frieden nur etabliert werden kann, wenn beiden, sowohl dem Unterdrückten als auch dem Unterdrücker, auf eine völlig unparteiische Weise, die frei ist von eigenen Interessen und bar ist jeder Feindschaft, geholfen wird. Frieden wird geschaffen, wenn allen Parteien eine gemeinsame Plattform und ein gemeinsames Spielfeld gegeben wird.

Da die Zeit beschränkt ist, werde ich nur noch den Aspekt erwähnen, dass der Islam lehrt, dass keine neidischen Blicke auf den Wohlstand und die

Ressourcen anderer gerichtet werden dürfen. Wir sollten nicht das begehren, was anderen gehört, weil auch dies dazu führt, dass der Frieden gestört wird. Wenn wohlhabende Nationen versuchen, den Wohlstand und die Ressourcen weniger entwickelter Länder zu rauben und zu nutzen, um die eigenen Bedürfnisse zu stillen, dann wird natürlicherweise Ruhelosigkeit sich ausbreiten. Wo es angemessen ist, können die Industrienationen einen kleinen und fairen Ertrag für ihre Leistungen nehmen, wengleich der Großteil der Ressourcen dafür genutzt werden sollte, den Lebensstandard der unterentwickelten Länder zu heben. Ihnen sollte erlaubt sein, zu prosperieren und ihnen sollte dabei geholfen werden, das gleiche Niveau zu erreichen wie die entwickelte Welt, weil dann und nur dann Frieden auf der Welt errichtet werden kann. Wenn die Führungsriege dieser Länder nicht ehrlich sind, dann sollten die westlichen Nationen oder die Industrienationen selbst die Entwicklung des Landes durch Entwicklungshilfe überwachen und organisieren.

Es gibt zahlreiche Aspekte, die ich noch erörtern könnte, doch aufgrund des Mangels an Zeit werde ich mich auf die wenigen Aspekte, die ich erwähnt habe, beschränken. Gewiss ist, dass alles, was ich erklärt habe, der wahren Lehre des Islam entspricht.

Es gibt eine Frage, die in ihren Herzen entstehen kann, so lassen Sie mich im Voraus dazu etwas sagen. Sie mögen einwenden, dass wenn dies die wahren Lehren des Islam sind, weswegen werden wir dann dieser Zerwürfnisse und Unruhen in der muslimischen Welt gewahr? Dies habe ich schon beantwortet, als ich die Notwendigkeit der Ankunft eines Reformers, der für uns der Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat ist, erwähnte. Wir, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, werden jede Anstrengung unternehmen, die reine Lehre so weit wie möglich zu verbreiten. Ich bitte Sie alle, auch Anstrengungen darin zu unternehmen, ein Bewusstsein hinsichtlich dieser Angelegenheiten innerhalb ihrer beeinflussbaren Kreise zu schaffen, so dass langanhaltender Frieden in allen Teilen der Welt etabliert werden kann.

Wenn wir in dieser Aufgabe scheitern, dann wird

FRIEDEN IN DER GESELLSCHAFT ERFORDERT, DASS MAN SEINE WUT UNTERDRÜCKT, ANSTATT IHR ZU ERLAUBEN, ÜBER PRINZIPIEN DER AUFRICHTIGKEIT UND GERECHTIGKEIT ZU OBSIEGEN.

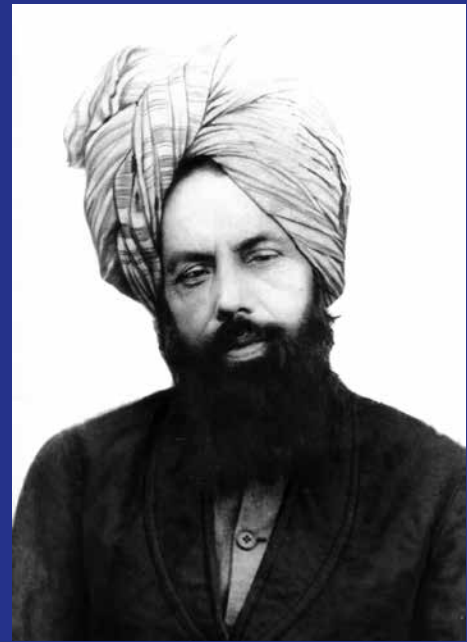
kein Teil dieser Welt von den entsetzlichen und zerstörerischen Konsequenzen des Krieges verschont bleiben. Ich bete, dass Allah, der Allmächtige, die Bevölkerung der Welt dazu befähigen wird, über ihre eigenen Interessen und Wünsche hinauszusehen, um in einem Kraftakt die Welt vor der kommenden Zerstörung zu bewahren. Es sind die Industrienationen des Westens, die in der heutigen Welt die größte Macht besitzen, und deswegen ist es, mehr noch

als die der anderen, ihre Aufgabe, diesen Belangen von entscheidender Wichtigkeit ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

Zum Schluss möchte ich zum wiederholten Male ihnen allen dafür danken, die Zeit genommen zu haben, um zu kommen und dem, was ich zu sagen hatte, zuzuhören. Möge Allah sie segnen. Ich danke ihnen vielmals.

Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die AMJ eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der AMJ. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformer und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{as} repräsentiert. Die AMJ ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d. h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
der Verheißene Messias und Imam
Mahdi des Islam

This is the german translation of an address held by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad (aba) at the European Parliament in December 2012. The head of the worldwide Ahmadiyya Muslim Community called on the European Union to preserve its unity; addressed the issue of increased immigration to Western countries; advocated for equality in international relations and spoke at length about Islam's key teachings in relation to developing world peace.

Aus dem Englischen übersetzt von Tariq Hübsch, Layout von Qamar Mahmood.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

AMJ in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Genfer Straße 11

D-60437 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 50 68 86 00

Telefax: +49 69 50 68 86 66

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de

Eine Publikation der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland